

Zeynel Abidin Kizilyaprak

In der Villa Aurora habe ich zunächst meine Untersuchung über kurdische Jugendliche in verschiedenen Städten fertig gestellt. Die Recherchen zu dieser Untersuchung waren schon vorher abgeschlossen. Sie wurde in der Türkei während meines Aufenthalts in der Villa veröffentlicht. Ich habe an verschiedenen Konferenzen und Veranstaltungen teilgenommen und dort über die kurdische Problematik gesprochen. Ich habe weiter an meinen Kurzgeschichten gearbeitet. Und ich habe begonnen das jetzt neu erschienene Buch *Ein Spaziergang durch die kurdische Ideenwelt* zu schreiben.

At the Villa Aurora, I first completed my study on Kurdish youth in various cities. The research for this study had been finished in advance. It was published in Turkey during my time at the Villa. I took part there in various conferences and events and spoke about the problem of the Kurds. I continued working on my short stories and I began work on my recently published book, *Ein Spaziergang durch die kurdische Ideenwelt* (A Walk Through the Kurdish World of Ideas).

1960 in der kurdischen Stadt Adiyaman in der Türkei geboren. Er studierte Pädagogik mit dem Ziel Lehrer zu werden, musste dieses aber aus politischen Gründen aufgeben. Nach dem Militärputsch von 1980 wurde er verhaftet und für fünfzehn Jahre inhaftiert. Anschließend gründete er in Istanbul einen Verlag. Diesen musste er aufgrund politischer Überzeugungen 1994 schließen. Er kam mehrfach ins Gefängnis und lebte einige Jahre im Untergrund. Vor seiner letzten Verhaftung floh er nach Deutschland. 2004 erhielt er für seine Arbeit von **Human Rights Watch** den **Hellman/**

Hammett Preis. Für 2006 wurde er von der **Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte** für das Stipendium vorgeschlagen. Kizilyaprak ist Gründer und Vorstandsmitglied der Kultur-Stiftung **Kürt-Kav**. Er lebt und arbeitet in Istanbul und Köln.

Born in 1960 in the Kurdish town of Adiyaman, Turkey. He studied pedagogy with the intention of becoming a teacher but was forced to give this up due to political reasons. After the military putsch in 1980, he was arrested and imprisoned for five and a half years.

Following this, he founded a publishing house in Istanbul, which he had to close in 1994 for political reasons. He was repeatedly imprisoned and lived several years underground. To avoid being arrested again, he fled to Germany. In 2004, he received the **Hellman/Hammett Prize** from **Human Rights Watch** for his work. For 2006 he was recommended as Feuchtwanger Fellow by the **Hamburg Foundation for Politically Persecuted People**. Kizilyaprak is the founder and a board member of the **Kürt-Kav Cultural Foundation**. He lives and works in Istanbul and Cologne.



1



2

1 Zeynel Abidin Kizilyaprak and Mechthild-Borries Knopp.

2 Zeynel Abidin Kizilyaprak at the Villa Aurora.

„Freund!“ sagte er aufgeregt, es war, als ob er mir ein großes Geheimnis anvertrauen wollte, „wir haben uns entschieden. Ich werde den Weg des Intellektuellen einschlagen!“

„Was?“ Fragte ich ihn, „was schlägst Du ein?“

„Intellektueller, Freund, Intellektueller. Ich habe entschieden, ein Intellektueller zu werden. Die Freunde finden es auch passend ...“

Ein 22 oder 23-jähriger kurdischer Jugendlicher hatte gerade die Universität abgeschlossen und vergeblich versucht eine Doktorandenprüfung in Soziologie zu bestehen. Er war auf der Suche – und bei dieser Suche kreuzte eine kurdische Organisation seinen Weg.

Nun ja, eines Tages gab es eine Versammlung eines Komitees, das sich für ihn interessierte, genauer gesagt, die „verantwortlichen Freunde“, und dort wurde beschlossen: Er sollte ein Intellektueller werden.

Worauf ich in dieser kurzen aber wahren Geschichte hinweisen möchte ist, dass sie nicht nur eine lustige Seite hat, sondern dass es viel mehr um die Frage geht wie es möglich ist, einem jungen Kurden mit Hochschulabschluss das Gefühl zu vermitteln, er könne mit einem einfachen Beschluss, dem Beschluss einer Organisation, „Intellektueller“ werden.

Ich glaube, dass das Charakteristische dessen wovon wir sprachen, ist, dass die intellektuelle Latte in der kurdischen Welt sehr niedrig gehängt wird.

Nun gut, warum? Auf den ersten Blick scheint die Antwort leicht zu sein: Wegen der Unterdrückung. Natürlich ist das ein Aspekt und ein wichtiger Aspekt. Allerdings berührt auch dieser Aspekt Elemente und Kategorien, die der Klärung bedürfen. Auf der anderen Seite muss es Aspekte geben, die mit Unterdrückungsmechanismen nichts zu tun haben oder mit diesen nur indirekt in Verbindung gebracht werden können. Darüber lohnt es sich nachzudenken. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die stets sagen: „Schlage auf den Sündenbock“, das heißt, sich immer wieder an der intellektuellen Welt zu reiben. Meine Arbeit ist es: zu verstehen. Wenn das kurdische intellektuelle Niveau nach meinem Empfinden sogar hinter den Anfang des 19. Jahrhunderts zurückfällt, muss dies mehr als einen Grund haben.

Es versteht sich von selbst, dass das Buch einen kritischen Ton hat und meine kritische Haltung möchte ich am Beispiel einer Redewendung veranschaulichen:

„Der Gerber schlägt am härtesten das Fell, das er am meisten liebt.“

“Friend!” he said excitedly, it was as if he were about to share a great secret with me, “We’ve come to a decision. I will take the path of the intellectual!”

“What?” I asked, “What are you taking?”

“Intellectual, my friend, intellectual. I’ve decided to become an intellectual. My friends also find it suitable ...”

A 22- or 23-year-old Kurdish youth had just graduated from the university and tried in vain to pass a graduate examination in sociology. He was searching for something – and in his search he crossed paths with a Kurdish organization.

Well, one day there was a meeting of the committee that was interested in him, the ‘friends responsible’, to be exact, and there it was decided: he was to become an intellectual.

What I’d like to point out in this short but true tale is that it does not just have a humorous side; the issue at stake is how it is possible to give a young Kurd with a university degree the feeling that he can become an ‘intellectual’ on the basis of a simple decision, the decision of an organization.

I believe the characteristic aspect of what we are talking about here is that the intellectual bar in the Kurdish world is set very low.

Well then, why? At first glance the answer seems easy: because of oppression. Of course that is one aspect, and an important one. However, this aspect also touches on elements and categories that must be clarified. On the other hand, there must be aspects that have nothing to do with mechanisms of oppression, or that are only loosely connected with them. It is worth reflecting on this. I am not one of those people who always says “Beat the scapegoat”, i. e. to chafe over and over at the intellectual world. My job is: to understand. If to my mind the level of Kurdish intellect lags even behind that of the early 19th century, this must have more than one reason.

It goes without saying that the book has a critical tone, and I would like to cite a proverb to illustrate my critical attitude:

“The skin the tanner beats the hardest is the one he loves the most.”